50 JAHRE

PATENGEMEINSCHAFT FÜR HUNGERNDE KINDER E·V·

Festschrift zum Jubiläum

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 1
Danke! 2
Grußwort der Gemeinde Sahms 3
Grußwort – DZI 4
Grußwort – Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg 5
Wer ist „die Patengemeinschaft“ 6
Was wir machen 8
Aktuelle Heime 11
Hier einige unserer Kinder & Familien 13
Projekt: COC Mylaudy 15
Projekt: KIDZ Shelter in Sivakasi 17
Projekt: Jörn & Christa Grimm 19
Weitere Projekte 20
Gründer und Vorsitzender Adolf Klein 21
Ehemaliger Vorsitzender Dieter Hueske 24
Ehemaliger Vorsitzender Herbert Weihmann 26
Vorsitzende Ulrike Lorenzen 29
Gruß aus Indien - Yacob 31
Gruß aus Indien – Baby Paul 33
Gruß aus Indien – Eldho Mathai 35
Gruß aus Indien – Saju 36
Chronik des Vereins – ein Blick zurück 38
Indien – wo helfen wir eigentlich 43
Rätselecke 45

Impressum:
Verantwortlicher Herausgeber: Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V., Ligusterweg 21c, 22609 Hamburg, Tel.: 040/ 866 24 884
Auflage: 300

Danke!

Liebe Freunde der Patengemeinschaft,

unser herzliches Dankeschön an Sie! Durch Ihre Unterstützung gibt es jetzt schon seit 50 Jahren die Patengemeinschaft. Gemeinsam helfen wir weit über 1.000 Kindern jedes Jahr bei ihrem Weg aus der Spirale der Armut herauszukommen.

Die Welt um uns herum hat sich in den letzten 5 Jahrzehnten stark verändert. Die Arbeit der Patengemeinschaft ist aber leider weiterhin dringend notwendig und gibt so Vielen Hoffnung.

Durch Sie und Ihre Unterstützung erhalten die Kinder die Möglichkeit eines geregelten Starts ins Leben und eine Schulbildung: über den Aufenthalt in einem unserer Heime oder auch weiterhin in der Familie lebend. So haben sie gute Chancen, einen Beruf zu finden, mit dem sie ihre Familie und ihre Eltern ernähren können.

Erfreuen Sie sich mit uns an dem Erreichten der letzten 50 Jahre und feiern Sie mit uns.

Ihre Patengemeinschaft

selbstgetrockneter Pfeffer : Wir haben Ihnen heute eine kleine Portion der indischen Sonne mitgebracht.

Pfeffer wird zum Trocknen ausgebreitet – ein typisches Bild vor den ländlichen Häusern Südindiens

Grußwort der Gemeinde Sahms

Johannes Claudius Haus in Sahms - bis zum Abriss im Frühling 2019 war es für Jahrzehnte das "Heim der Patengemeinschaft"

Fünfzig Jahre, kaum zu glauben, damals war ich gerade fünfzehn Jahre alt und die Missionsfeste der Kirche waren integraler Bestandteil unseres Dorflebens. Pastoren, die in Papua Neuguinea oder Indien gearbeitet hatten, berichteten von ihren Einsätzen und es schien uns eine unendlich ferne und exotische Welt, für uns unerreichbar und manchmal auch unvorstellbar.

Dann eines Jahres, offensichtlich 1969, berichteten Pastor Petersen und Adolf Klein von der Gründung der Patengemeinschaft. Sie ist in ihren Anfängen von der Person Klein sicher nicht zu trennen. Er kümmerte sich um den Mitteleinsatz, fuhr nach Indien und besuchte die dortigen Niederlassungen, und es kamen Menschen aus Indien nach Sahms, die hier mit den Verwaltungsabläufen vertraut gemacht wurden. Namen wie Paulose sind bis heute unvergessen. Für das kleine Dorf Sahms waren dies schon exotische Erlebnisse, denn Menschen aus so fernen Gegenden waren hier damals eine absolute Ausnahme.

Dass daraus eine Organisation mit einem Jahresbudget von einer halben Million Euro und der Betreuung von bis zu eintausendachthundert Kindern wird, ist eine echte Erfolgsgeschichte. Wenn ich die glücklichen Gesichter der Kinder auf den Fotos Ihrer Homepage sehe, geht einem das Herz auf. Eigentlich müsste man natürlich wünschen, dass dies alles gar nicht mehr nötig sei, aber bis dahin wünscht die Gemeinde Sahms der Patengemeinschaft weiterhin Erfolg bei Ihrer Arbeit und viele Menschen, die dafür spenden und sich engagieren, damit Sie weiterhin so vielen Menschen im südlichen Indien helfen und sie unterstützen können.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Helmut Brüggmann
-Bürgermeister der Gemeinde Sahms-

Grußwort – DZI

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Zeichen für Vertrauen

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen: *Stiftung bürgerlichen Rechts*
Träger: Senat von Berlin, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Deutscher Städtetag

Sehr geehrte Frau Lorenzen,

als die Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V. 1969 auf Initiative von Adolf Klein gegründet wurde, war Indien ein typisches Entwicklungsland mit 540 Millionen Einwohnern, etwa 40 Geburten und 16 Sterbefällen pro 1000 Einwohner. Heute leben in Indien fast 1,4 Milliarden Menschen, und sowohl die Geburten- als auch die Sterberate haben sich mehr als halbiert.

Das Zielland Ihres Vereins hat sich in den 50 Jahren kräftig verändert, und so war auch Ihre Patengemeinschaft gefordert, ihre Aktivitäten immer wieder neu zu justieren, Bewährtes zu hinterfragen, neue Wege und Lösungen zu finden – in jüngster Zeit etwa im Hinblick auf die anspruchsvoller werdenden qualitativen Vorgaben der Behörden in Ihrem Partnerland für Ihre Einrichtungen. Dass Ihnen dies gelungen ist, können am Tag der Jubiläumsfeier im Mai sicher nicht nur Ihre Gäste bezeugen, sondern vor allem die vielen tausend Menschen in Indien, die Sie in diesen Jahren mit Ihrer Unterstützung direkt und indirekt erreicht haben.

1995 hat die Patengemeinschaft erstmals das DZI Spenden-Siegel zuerkannt bekommen, das renommierte „Zeichen für Vertrauen“ im deutschen Spendenwesen. Jede der jährlichen Verlängerungsprüfungen hat Ihr Verein seitdem mit Erfolg bestanden. Die Patengemeinschaft erfüllt damit aus freien Stücken die anspruchsvollen Standards des DZI-Siegels in ihren Leitungs- und Aufsichtsstrukturen, hinsichtlich der Spendenethik, der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit und der Transparenz.

Viel Glück und Erfolg im Sinne der von Ihnen in Indien unterstützten Menschen wünscht das DZI Ihnen und den vielen Engagierten auch in den kommenden Jahren – und gratuliert Ihnen zur erfolgreichen „Bilanz“ dieser ersten 50 Jahre Ihres Bestehens!

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter

Grußwort – Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck - Lauenburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mit-Paten!

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag der Patengemeinschaft Sahms. Vor einem halben Jahrhundert hatte Adolf Klein aus Sahms die Idee, hungernden Kindern in Indien zu helfen. Motiviert durch seinen christlichen Glauben und als Postbote in Sahms und Umgebung gut vernetzt, war er Gründungsmitglied und Motor der Patengemeinschaft. Am 3. Juni 1969 erfolgte die Vereinsgründung. In den vergangenen 50 Jahren hat sich die Patengemeinschaft zu einer modernen NGO mit Spendensiegel entwickelt.

Es ist beeindruckend, wie sich die Unterstützungsmöglichkeiten von Kindern und Familien in Südindien entwickelt haben. Neben den klassischen „Patenschaften“ gibt es mit der orthopädischen Klinik in Mylaudy medizinisch-fachliche Hilfe, die Berufsausbildung der Jugendlichen wird gefördert, in den Hostels bekommen die Jugendlichen ganzheitliche Betreuung und auch die Adivasi-Familien sind im Blick. Ein Schlüssel für den Erfolg sind zum einen die indischen Mitarbeiter*innen, die sich der Patengemeinschaft hoch verbunden fühlen und ein ehrenamtlicher Vorstand in Deutschland, der nicht nur mit Finanzen sondern mit viel Herzblut die Entwicklung begleitet.

Für die Patengemeinschaft, all die Menschen, die mit ihrer Spende den Verein unterstützen, sind die transparente Kommunikation, die Reiseberichte des Vorstands und der briefliche Kontakt zu den Jugendlichen ein wichtiges Bindeglied und Motivation.

Der Globus mit den eingezeichneten Längen- und Breitengraden ist das Logo des Vereins. Dass wir auf einer Erde miteinander verbunden sind und dass es uns nicht egal sein kann, wenn Menschen - wo auch immer - Mangel leiden, ist ein Kennzeichen der christlichen Kirche und unseres Glaubens. Der ganze bewohnte Erdkreis, die ganze Ökumene, gehört unserem Gott. Alles ist miteinander verbunden, ein Netzwerk des Lebens. Unser Tun und Lassen hat Auswirkungen auf Menschen und die Natur, an anderen Enden der Welt. Diese Welt- und Glaubenssicht ist Friedensarbeit im ganzheitlichen Sinne. Sie eröffnet uns das Verständnis für andere Kulturen und Lebensbedingungen – auch in unserem Land.

Als Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg freuen wir uns, dass der Verein der Patengemeinschaft seit 50 Jahren diakonisch, ökumenisch, entwicklungsbezogen und mit Herz arbeitet und damit nicht nur Jugendlichen in Indien zu einer ganzheitlichen Bildung verhilft, sondern auch die Patengemeinschaft zu einer Lerngemeinschaft werden lässt.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen Gottes Segen und dass weiterhin blüht und gedeiht, was Sie mit anderen gemeinsam säen.

Pröpstin Frauke Eiben

Wer ist „die Patengemeinschaft“

- ✓ **Sie** - mit Ihren Spenden

- ✓ aktuell **70** Mitglieder des Vereins (ehrenamtlich)
  Die jährliche Mitgliederversammlung berät und beschließt über die grundsätzlichen Aufgaben des Vereins. Sie nimmt den Geschäftsbericht des Vorstandes entgegen, nimmt die Jahresrechnung ab und erteilt dem Vorstand Entlastung. Die Mitglieder führen die Wahlen zum Vorstand und zum Rechnungsprüfungsausschuss durch.

- ✓ aktuell **9** Vorstandsmitglieder (ehrenamtlich)
  Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem 1., 2. und 3. Vorsitzende/n, dem 1. Schatzmeister und dem Schriftführer. Hinzu kommen die 2. Schatzmeisterin und 3-5 Beisitzer/-innen.

- ✓ **1** Aushilfskraft für Bürotätigkeiten zeitweise in Hamburg

- ✓ **4** Vollzeitkräfte + **2** Teilzeitkräfte im Büro in Kolenchery
  Das indische Büro ist rechtlich organisiert über 2 eingetragene indische Vereine, die mit dem deutschen Verein verbunden sind.

Der aktuelle Vorstand 2019

Ulrike Lorenzen
1. Vorsitzende

Wolfgang Cordes
3. Vorsitzender

Sigrid Wöhl
2. Schatz-
meisterin

Werner Büttner
Beisitzer

Rüdiger Jester
Beisitzer

Britta Pehmöller
2. Vorsitzende

Bruno Hermsdorf
1. Schatzmeister

Claas Weihmann
Schriftführer

Dr. Nicola Ebert
Beisitzerin

Kurze Frage zwischendurch:

Wann habt ihr denn das erste Mal von der Patengemeinschaft gehört?

Werner Büttner, Vorstandsmitglied seit über 15 Jahren:
„Oh, das muss Anfang der 70er gewesen sein. Papa Klein hat zusammen mit Sigrun Wulff eine Informationsveranstaltung in Schmilau gegeben. Wir haben dann bald ein Patenkind übernommen – damals noch für 25 DM.“

Sigrid Wöhl, Schatzmeisterin seit 27 Jahren:
„Ich bin ´78 in Sahms konfirmiert worden. Da hing auch immer ein Bild von Adolf Klein und der Patengemeinschaft. So richtig aktiv bin ich, seit Dieter mich Anfang der 90er um Unterstützung für die Buchhaltung bat.“

Bruno Hermsdorf, Mitglied seit 17 Jahren und seit 8 Jahren 1. Schatzmeister:
„Der Sohn von Dieter Hueskes Frau Wally hat mich damals auf die Patengemeinschaft aufmerksam gemacht. Ich wurde dann bald Mitglied und daraus wurde so viel mehr.“

Marita Rave, ehem. Vorstandsmitglied:
“Meine Mutter war Gründungsmitglied der Patengemeinschaft und damals immer im Vorstand aktiv. Ich selbst war in den 90er im Vorstand aktiv – in der Zeit als der Umbruch von Schreibmaschine und Durchschlagpapier zur digitalen Welt gemacht wurde.“

Maria-Barbara Wüstmann, ehem. Vorstandsmitglied:
„Mein Vater, Pastor Petersen, hat den Verein mit gegründet. Ich erinnere mich noch an viele Gespräche rund um die Erstellung der Satzung und die anschl. Vereinsgründung. Und auch an die ersten Patentreffen – damals noch in Schröder‘s Hotel in Schwarzenbek. Meine Familie, mein Mann und ich waren immer aktiv mit dem Verein verbunden.

Wolfgang Cordes, Vorstand seit 5 Jahren und vorher Kassenprüfer:
„Ich sah nach der Tsunami-Katastrophe einen Spendenaufruf in der Zeitung. Den Artikel habe ich hier heute noch liegen. Nach einem Gespräch mit Dieter haben wir dann die Patenschaft für eine betroffene Familie übernommen.

Britta Pehmöller, Mitglied seit 12 Jahren und seit rund 6 Jahren Vorstand:
„Mein Vater hat schon in den 70ern von der Patengemeinschaft gelesen und davon erzählt. Bald hatten wir als Familie zwei Patenkinder und auch eines in meiner Schulklasse über die Klassenkasse.“

Was wir machen

Ziel

Unser globales Ziel ist es, Kindern, die in bitterer Armut leben, einen Ausweg aus diesen Verhältnissen zu ermöglichen. Die von uns betreuten Kinder erhalten Nahrung und Kleidung, werden gesundheitlich betreut, gefördert und erhalten eine Schulausbildung. Sofern möglich, versuchen wir sie auch mit einer Berufsausbildung zu unterstützen.

Schlafsaal in einem Heim

Neben der Grundversorgung und der Ausbildung, sorgen wir zudem für eine kindgerechte angemessene Freizeitgestaltung der Mädchen und Jungen beispielsweise durch zusätzlichen Musik- oder Sportunterricht.

Für eine Patenschaft sind Herkunft, Nationalität und Religionszugehörigkeit ohne Bedeutung.

Die Aktivitäten im Einzelnen:

✓ Eigene Heime

10 Heime sind direkt in Besitz der Patengemeinschaft und werden von uns betrieben. Finanzierung, Verwaltung und Mitarbeiterauswahl werden direkt von uns in Deutschland und in Indien getätigt. Die Heime werden in enger Abstimmung mit den indischen Behörden und nach deren strengen Auflagen gebaut. Die Bauten beziehen ihre Energie u.a. über Solaranlagen.

Das Dieter Hueske Heim im Bau

Das Martha Büttner Heim

✓ Unterstütze Heime auf Vertragsbasis

Dank Ihrer Patenschaften werden Kinder in Kinderheimen anderer Träger dauerhaft unterstützt. Die Instandhaltung obliegt den Trägern. Die Patengemeinschaft kontrolliert die Standards in diesen Heimen und entzieht Unterstützung, sofern diese nicht eingehalten werden.

✓ Familienhilfe

Der Ernährer einer Familie ist in Indien fast ausschließlich der Vater. Wenn der Vater stirbt, behindert oder arbeitsunfähig ist, steht eine Frau in Indien häufig vor dem Nichts. Es kommt auch vor, dass Väter die Familien einfach verlassen, wenn behinderte Kinder oder „nur“ Mädchen zur Welt kommen. Hat die Mutter keine Ausbildung, ist sie häufig darauf angewiesen, unregelmäßige Gelegenheitsarbeiten anzunehmen – womit sie i.d.R. nicht in der Lage ist, die Kinder zu ernähren oder gar in die Schule zu schicken oder zum Arzt. Wir bemühen uns, die Familien weiter lebensfähig zu erhalten und den Kindern Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen.

Aktuell unterstützen wir/Sie diese Familien mit 35 € pauschal für die Familie mit 1 Kind, plus 5€ pro weiterem Kind. Das entspricht in etwa dem Gehalt eines einfachen Arbeiters.

✓ Existenzgründungshilfe

Als Hilfe zur Selbsthilfe vergibt der Verein an Ehemalige oder an Familien in Not Nähmaschinen, Boote und andere Starthilfen.

Die am häufigsten verteile Unterstützung ist die Verteilung von Ziegen und Kühen.

- **Ziegen**
  Eine einjährige Ziege kostet aktuell 70€, einschließlich aller Anschaffungskosten. Auch die kostenlose tierärztliche Versorgung der Ziegen ist damit gewährleistet.

- **Kühe**
  Mehr als 600 Kühe wurden von Ihnen bereits über die Patengemeinschaft gesponsert. Die Familien werden sorgfältig ausgesucht, denn sie müssen in der Lage sein, die Kühe gut zu versorgen. Eine indische Milchkuh gibt am Tag durchschnittlich 10 Liter Milch. Mit dem Verkauf kann sich die Familie einen guten Teil ihres Lebensunterhalts dazu verdienen und zudem den Dung als Dünger verwenden/ verkaufen.
  Eine 3-4 Jahre alte Milchkuh mit einem Kälbchen kosten rund 450 €, einschließlich aller Anschaffungskosten. Alle Kühe werden versichert: hierdurch wird die tierärztliche Versorgung gewährleistet und zudem erstattet die Versicherung bei Todesfall nach Krankheit im ersten Jahr den Kaufpreis zurück.

Vater und Tochter treten glücklich den Heimweg an, nachdem ihnen Kuh Indira übergeben wurde.

✓ Hausbau

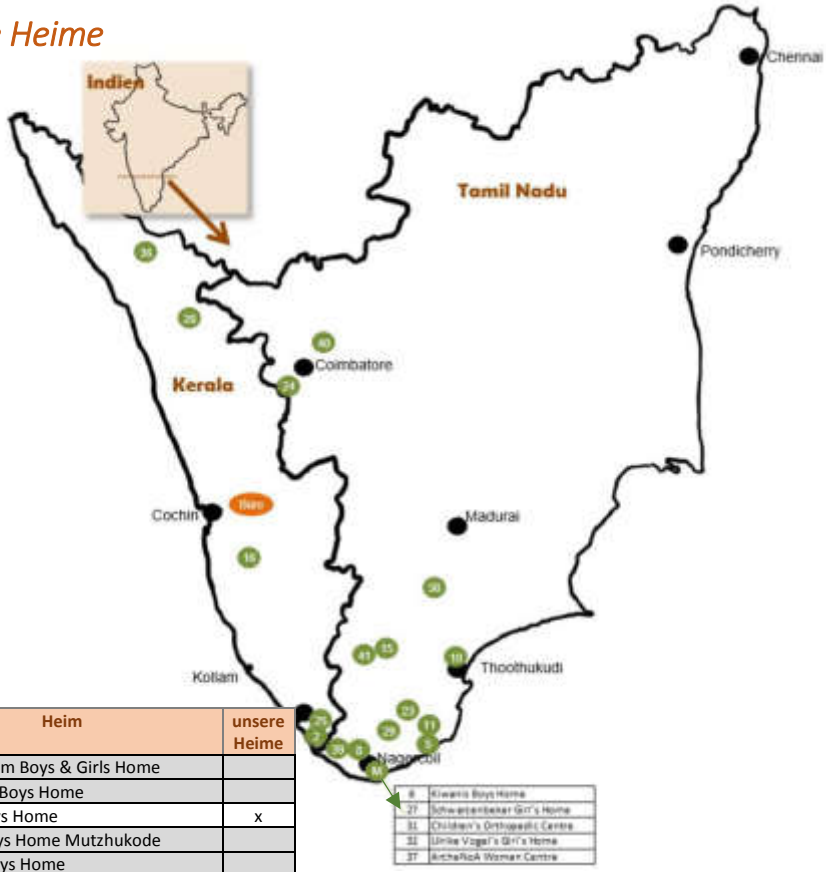
Um notleidende Familien mit Kindern vor Ort direkt zu helfen, werden dringende Renovierungsarbeiten oder auch einfache Häuser gesponsored.

✓ Sonstiges

- Die Patengemeinschaft baut für bedürftige Gemeinden in der Nähe der Heime auch Brunnen und sanitäre Anlagen.
- Nahrungsmittel werden in Notsituationen verteilt.
- Es werden Projekte für Ausbildungs-maßnahmen und Frauenförderung unterstützt.

Fischerdorf bei Trivandrum

Aktuelle Heime



Nr	Heim	unsere Heime
2	Christunilyam Boys & Girls Home	
5	St. Thomas Boys Home	
6	Kiwanis Boys Home	x
8	Y.M.C.A Boys Home Mutzhukode	
10	Y.M.C.A. Boys Home	
11	Ranji Aaron Memorial Trust Girls Home	
15	Gandhigram Shanthi High School	
16	The Kerala Balagram	
23	Elmenhorster Balagram	
24	Bergedorfer Girls Home	x
25	Jürgen Telka's Children's Village	x
27	Schwarzenbeker Girl's Home	x
28	Sahmser Shelter (Adivasi Mädchen)	
29	Bethel Sneha Bhawan	
31	Children's Orthopedic Centre	x
32	Ulrike Vogel's Girl's Home	x
36	Jörn&Christa Grimm's Tribal Girl's H.	x
37	ArcheNoA Women Centre	x
38	The KIDZ Shelter	x
39	Martha Büttner Children's Home	x
40	Dieter Hueske Boy's Shelter	x
41	Herbert Weihmann's Girl's Home	x

Kinder im Taubstummen-Heim

Kinder im Jürgen-Telkas-Heim

Hinweis „erweiterte Ausbildung“:

Früher war es üblich, dass die Kinder das 10. Schuljahr abgeschlossen haben, bevor sie aus den Heimen weggingen. Mittlerweile bleiben sie häufig bis zum 12. Schuljahr bei uns und können so qualifiziertere Ausbildungen antreten. Der Abschluss der 12. Klasse ermöglicht auch die Aufnahmeprüfung für ein Studium an der Universität.

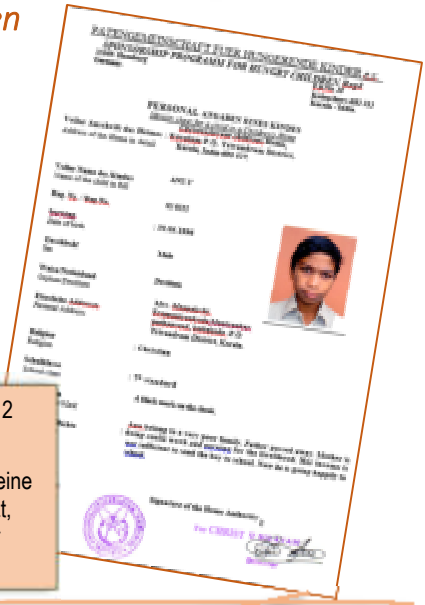
Die Unterstützung der Berufsausbildung wird von mehreren Paten bereits übernommen. Dies ist eine Unterstützung für die laufenden Kosten und des Unterhalts des Azubis. College-Kosten werden i.d.R. nicht von uns übernommen.

Unsere Kinder haben Abschlüsse in vielen akademischen oder handwerklichen Berufen. Wir haben u.a. Krankenschwestern, Schneider/-innen, Schiffselektroniker, Windkraftanlagenmechaniker, Elektriker, Automechaniker und auch Studienabschlüsse in Zoologie, Ingenieurswissenschaften oder Lehramt.

Kinder im Jörn & Christa Grimms -Heim

Hier einige unserer Kinder & Familien

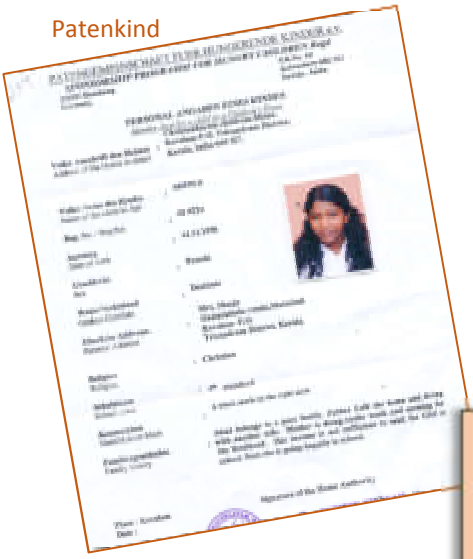
Patenkind



Anu war notleidende Halbwaise, als er 2010 in Heim 2 aufgenommen wurde.

Trotz Schwierigkeiten hat er die 12. Klasse absolviert, eine Technikerschule besucht und Klempner gelernt. Jetzt, 2019, hat er stolz seine erste Arbeitsstelle bei einer Baufirma angetreten.

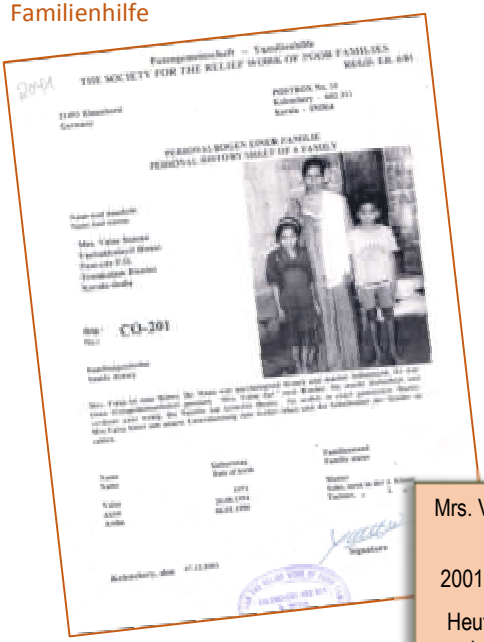
Patenkind



Das Einkommen von Shini's Mutter reichte nicht, um das Kind zur Schule zu schicken, nachdem der Vater die Familie verlassen hat.

Jetzt, 2019, hat sie die Ausbildung zur Lehrerin abgeschlossen und arbeitet erstmals an einer Grundschule.

Familienhilfe


Patengemeinschaft – Familienhilfe
THE SOCIETY FOR THE RELIEF WORK OF POOR FAMILIES
PERSONAL HISTORY SHEET OF A FAMILY
CO-201

Mrs. Valsa konnte als Witwe mit Arbeiten als Kuli die Kinder kaum ernähren und zur Schule schicken.

2001 wurde die Familie in die Familienhilfe aufgenommen.

Heute hat ihr Sohn einen Bachelor in Jura und arbeitet in einem Anwaltsbüro. Die Tochter hat einen Bachelor in Wirtschaft und ist bei einem Unternehmen angestellt.

Sie sind sehr dankbar für 18 Jahre Unterstützung durch eine Patin!

Patenkind

Jaqueline war lange Jahre Kind im Heim 39.
Heute ist sie Lehrerin.

Projekt: COC Mylaudy

Das „Children's Orthopaedic Centre", kurz COC genannt, wurde 2002 von Dr. Jürgen Zippel in Zusammenarbeit mit der Patengemeinschaft in Mylaudy*, gegründet. Das Ärzteblatt Schleswig-Holstein bezeichnet es als „vorbildliches medizinisches Hilfsprojekt"

Helfen Sie uns zu helfen!
In Indien sieht man zum Teil noch bis in das Erwachsenenalter ausgeprägte, unbehandelte angeborene Fehlbildungen. Häufig betreffen diese die Beine und/oder die Füße und können daher zur Immobilität führen. Die Betroffenen sind ohne Behandlung vom sozialen Leben ausgegrenzt. Sie haben einen schlechten Zugang zu Bildung, sie können nicht verheiratet werden und leben für immer in Abhängigkeit ihrer Familien.

Dr. Jürgen Zippel, ein pensionierter Orthopäde aus Hamburg, gelang es zusammen mit Dieter Hueske die Finanzierung des Projektes sicherzustellen, u.a. durch eine Großspende von der Alten Leipziger-Hallesche-Versicherungsgesellschaft. Und so wurde Anfang der 2000er ein gutes Gelände in Mylaudy gekauft und dort nach und nach Gebäude für die ambulante und stationäre orthopädische Versorgung von Kindern eingerichtet – inklusive eines Swimmingpools, um Physiotherapien dort durchzuführen.

Seit 2002 reist Dr. Zippel nun jedes Jahr für einige Monate nach Mylaudy und arbeitet mit engagierten befreundeten Ärzten und Therapeuten aus Deutschland vor Ort. Es werden Operationen und postoperative Rehabilitation durchgeführt sowie Therapien besprochen und initiiert. Den Rest des Jahres (während des indischen Hochsommers) sind einheimische Helfer vor Ort, um die Arbeit und die angestoßenen Therapien erfolgreich weiterzuführen.

Im April 2015 wurde Dr. Jürgen Zippel das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen für seine über 10-jährige Arbeit im COC.

Es werden meist Kinder, aber auch Erwachsene behandelt: Unfallverletzungen, Wachstumsstörungen, Folgen von Kinderlähmung oder Hirnhautentzündung und vor allem kongenitale Missbildungen des Bewegungsapparates.

*Mylaudy: Tamil für „der singende Pfau"

Mit jährlich 400-600 Patienten und rund 100 Operationen (die in einer benachbarten Privatklinik durchgeführt werden) ist das COC seit mittlerweile über 15 Jahren tätig.

Die eigene Orthopädiewerkstatt wird mit Geld- und Sachspenden aus Deutschland unterstützt und von einheimischen Orthopädiemechanikern geführt.

Da Dr. Zippel aus Altersgründen die Gesamtverantwortung für den laufenden Betrieb abgegeben hat, ist das COC seit April 2016 an ProVision verpachtet, die nun auch für die Leitung und Pflege der Anlage verantwortlich sind. ProVision ist eine wohltätige NGO aus Tamil Nadu, die sich um die medizinische und soziale Rehabilitation behinderter Kinder in der Gegend kümmert. Die Arbeit wird aber maßgeblich weiterhin durch unsere Spenden über die Patengemeinschaft finanziert.

Nach wie vor verbringt jährlich tatkräftiges engagiertes Fachpersonal aus Deutschland seine/ ihre „Urlaube“ in Mylaudy, um unentgeltlich die Arbeit, Therapien und Operationen vor Ort durchzuführen. Außerdem werden Fortbildungs-veranstaltungen für das indische Personal, Patienteneltern und behinderte Kinder organisiert.

Projekt: KIDZ Shelter in Sivakasi

KIDZ Shelter wurde 2006 als Heim für Straßenkinder von einem jungen Deutschen und seinen indischen Freunden gegründet. Sivakasi war zu dieser Zeit ein Ort, an dem sich viele Straßenkinder aufhielten. Das KIDZ Shelter bot diesen Kindern ein Haus, in dem sie schlafen, essen und sich waschen konnten. Den Kindern machte man zudem das Angebot, dauerhaft im Heim zu bleiben, sofern sie sich verpflichten, regelmäßig die Schule besuchen.

Als Ende 2007 die Gründer den Erhalt des Hauses nicht mehr sicherstellen konnten, kontaktierten sie die Patengemeinschaft. Mit den Hamburgern Hadmut Scholz und Rüdiger Jester hat das KIDZ Shelter unter dem Dach der Patengemeinschaft wieder ein Zuhause gefunden. Sie übernahmen und finanzieren dieses Projekt seither über Spenden – eigene und im Hamburger Umfeld gesammelte.

Warum Sivaksi:
Das südindische Sivakasi gilt als die Welthauptstadt der Produktion von Feuerwerkskörpern. Jährlich werden in der „Cracker City“ Böller im Wert von über fünf Milliarden Euro hergestellt. Eine gefährliche Arbeit: seit den 1990er Jahren sind über 120 Todesfälle bei der Herstellung der Böller dokumentiert.

Hadmut Scholz und Rüdiger Jester Die beiden planen aktuell den Staffelstab der Verantwortung für das KIDZ Shelter in jüngere Hände zu übergeben und konnten hierfür Florian Renz gewinnen

Aufgrund der großen Hilfsbedürftigkeit in der Stadt, hätte sich selbst ein größeres neu angemietetes Haus bald als ebenfalls zu klein erwiesen. Daher wurde 2013 ein neues Gebäude gekauft. Straßenkinder gibt es inzwischen in Indien glücklicherweise deutlich weniger, dafür aber Millionen von Kindern, die in Slums unter erbärmlichen Bedingungen leben müssen.

Das heutige KIDZ Shelter beherbergt heute 25 Mädchen. Die Mädchen werden zur Selbstverantwortung angeleitet, indem sie sich in einem von fünf Komitees (Essen, Garten, Sport, Hausordnung, Lernen/Hausaufgaben) engagieren und das Erreichte mit der Heimleiterin besprechen. In unser Heim kommen auch jeden Abend bis zu 20 Kindern aus den umliegenden Slums zum Essen.

Ziel ist es, die Kinder darin zu unterstützen, einen Schulabschluss zu machen und damit eine Basis für eine Berufsausbildung zu legen. Besonders Mädchen sind auf Unterstützung angewiesen, da sie in Indien oft als Menschen zweiter Klasse

behandelt werden. Denn im Zweifelsfall werden in den armen Familien - wenn überhaupt - nur die Jungen zur Schule geschickt.

„Für uns ist das KIDZ Shelter in der Welthauptstadt der Feuerwerkskörper mehr als nur ein Zeichen gegen Kinderarbeit, sondern eine Herzensangelegenheit für ein kindgerechtes Aufwachsen und eine gute schulische Ausbildung“, sagen Hadmut Scholz und Rüdiger Jester.

Und der designierte Nachfolger der beiden, Florian Renz, beschreibt seinen Start so: „Dieser Tag im KIDZ Shelter in Sivakasi wird bei mir noch lange anhalten, das ist jetzt schon klar. Die vielen freudigen Kindergesichter, die hellen Stimmen, die Begeisterung für unsere Spiele – all das werde ich nicht vergessen. … Meine Herausforderung in den nächsten Monaten wird es sein, mithilfe der digitalen Medien neue Spender zu gewinnen.“

Stöbern Sie gern hier: KIDZ SHELTER www.kidzshelter.de, kidzshelter

Im Gespräch mit den Kindern

Eine gute Gemeinschaft!

Hausregeln – geschrieben in Tamil

Abendstimmung in Sivakasi

Projekt: Jörn & Christa Grimm

In dem kleine Ort Varayal in den wunderschönen Bergen des Wayanard liegt das Jörn & Christa Grimm's Tribal Girl's Home.

Jörn Grimm hatte es schon immer bewundert, wenn sich Menschen für andere engagieren. 2002, nach überstandener schwerer Krankheit, sagte er sich: „Ich will endlich etwas Gutes tun. ". Und gesagt – getan: In Zusammenarbeit mit der Patengemeinschaft wurde ein Grundstück gekauft und 2003 entstand eine Kindertagesstätte inmitten der unterdrückten indischen Urbevölkerung der Adivasi im Norden Keralas.

Photoshooting vor dem Heim

Anfänglich betreute das Jörn & Christa Grimm's Day Care Center 30 Kinder zwischen 4-7 Jahren. Bei seinem ersten Besuch vor Ort war Jörn Grimm so erfüllt von den Erlebnissen, dass nun noch ein Mädchenheim dazu gebaut werden sollte. Beim Bau des Hauses fasste er selbst tatkräftig mit an. Das Heim steht nun schon seit 2006 und ist das Zuhause von rund 30-50 Mädchen.

Mykuh.com - Kuhübergabe

Das Ehepaar Christa und Jörn Grimm kommt - sofern möglich - fast jedes Jahr nach Indien und kümmert sich um ihr Heim und die Kinder. Es wird getanzt, gelacht und natürlich auch begutachtet, was noch verbessert werden kann. Bei einem dieser Besuche ist auch die Idee entstanden, die Familien im Umkreis des Heimes zu unterstützen, indem man ihnen eine Kuh und ein Kälbchen kauft. *Näheres zu diesem Projekt finden Sie vorn im Heft unter „Was wir machen" und unter www.mykuh.com.*

Da der Schulweg in den entlegenen Bergen dort sehr beschwerlich ist, hat die Patengemeinschaft den Kindern einen Schulbus ermöglicht.

Weitere Projekte

Gandhigram Santhi School for The Deaf - Der Klang der Stille

Beeindruckende Tanzvorführung einiger gehörloser Mädchen und Jungen: die Tänzer werden nur durch kleine Handzeichen des Tanzlehrers geführt.

„Gandhigram Santhi School for The Deaf“ in Tamil Nadu ist ein Heim für gehörlose Kinder. Dieses Heim mit über 100 Kindern hat eine besondere Regierungsauszeichnung erhalten, da fast alle Schulabgänger dort erfolgreich das Abschlussexamen bestanden haben.

Von Beginn an unterstützt die Patengemeinschaft viele Kinder in diesem Heim und ermöglicht ihnen so, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu führen.

Ein junger Mann, der hier im Heim aufgewachsen ist, unterrichtet u.a. heute die Heimkinder. Mit einfachen Mitteln, wie z.B. einem Spiegel, werden richtige Artikulationen und Lippenbewegungen geübt.

ARCHE NoA – HILFE FÜR FRAUEN

Arche NoA steht für eine Initiative, die seit 2006 unbürokratisch unter dem Dach der Patengemeinschaft Frauenprojekte im südindischen Mylaudy durchführt. Kleine überschaubare Projekte stehen bei Arche NoA im Vordergrund – wie z.B. kleine Existenzstarthilfen in Form von der Übergabe von 25 Küken, Futter und einem Hahn. Dabei wird immer mit Augenmaß entschieden, was mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln möglich ist. Mit Nora Claus – Initiatorin der „Arche NoA“ – wurde auf dem Gelände der Patengemeinschaft das erste Gebäude errichtet und als Raum für Nähunterricht und Versammlungen genutzt. Die Nachfrage an Nähkursen und Vorträgen stieg rasch an und die Räume waren bald zu klein. 2010 wurde die große „Community Hall“ gebaut. 100 Personen haben hier Platz und auf dem Dach befindet sich die erste Solaranlage des Dorfes. Der Unterhalt der Häuser und die Gehälter der Arche NoA-Mitarbeiterinnen werden durch Basare, Benefizkonzerte, Spenden und andere Aktivitäten finanziert

Zweimal im Jahr werden kostenlose Untersuchungen für Frauen in der Community Hall organisiert. Lokale Krankenhäuser schicken Ärzte im Auftrag von Arche NoA. Ein wichtiges regionales Projekt – der kostenlose Arztbesuch!

Gründer und Vorsitzender Adolf Klein

Adolf Klein

Adolf Klein wurde am 15. Mai 1914 in Sahms geboren. Sein Vater war Schneider und später Soldat im 1. Weltkrieg. Der einzige Bruder starb sehr jung. Nach der 4. Klasse machte Adolf Klein eine praktische Ausbildung zum Schneider in Schwarzenbek. Er besaß ein außer-ordentliches Gedächtnis und hohe Intelligenz, die er dann zusammen dann mit seinem großen Herzen und Mitgefühl für die Menschen einsetzte.

Hier ein paar Worte von Weggefährten über Adolf Klein:
„I am no more an orphan. I have Papa and Mama.“
C. Stephen, Executive Commitee Patengemeinschaft India 1990

„How an ordinary Postman – not rich by German standards, handicapped, only studied up to 4th standard and 76 years old now, could achieve such great things. These are not only matters for our admiration, but „living examples“ of compassion which we should follow and act upon.“
R.R.N. George, Vice-President Patengemeinschaft India 1990

Er arbeitete als Fabrikarbeiter, Gartenarbeiter, als Schneider und musste im 2. Weltkrieg dann als Soldat nach Russland. Durch einen Granatenangriff verlor er hier seine rechte Hand und in der folgenden Feldbehandlung der Verletzung den rechten Arm. Auf dem Rückweg durch Ostpreußen lernte er Elizabeth Baumgardt kennen. Sie war auf der Flucht, verlor ihre Mutter und ihre 5 Brüder und kam dann zusammen mit Adolf Klein auf einem beschwerlichen Weg nach Sahms, wo sie heirateten.

Als seine Bewerbung für die Position als Postmann in Sahms abgelehnt wurde, kämpfte er um diese Arbeit und bekam schließlich eine Vollzeitstelle in Schwarzenbek.

Die Kleins wurden gesegnet mit 2 Töchtern – Helga und Gerda. Um die Not von Waisen in Deutschland zu mindern, adoptierten sie 11 weitere Kinder als ihre eigenen. Dieses Haus voller Kinder legte die Saat und den Startpunkt für die Patengemeinschaft. 1964 reiste Adolf Klein das erste Mal nach Indien und übernahm dort sofort die Unterstützung eines Jungen namens Anthony in einem YMCA Boy’s Home in Madras. Seine Hilfe galt in den 1960ern auch Projekten in Ägypten, Tunesien und Kenia. Der Hauptteil seiner Arbeit galt aber eindeutig den Kindern in Südindien und damit dem Aufbau der Patengemeinschaft.

Anthony - das 1. Patenkind von Papa Klein

Um den Verein von Sahms aus zu verwalten und auch um den indischen Mitarbeitern die deutsche Lebensweise und Sprache direkt zu vermitteln, waren immer wieder über lange Zeiträume junge Inder in Sahms zu Gast und waren eingeladen, ein Teil der Klein-Familie zu werden.

Mama Klein war nach Worten von Mitarbeitern „die Verkörperung von Liebe, eine Mutter für alle, die sie besuchten oder dort wohnten“.

Der erste Mitarbeiter der Patengemeinschaft war Paulose in 1976. Es folgten Yacob, Eldho, Thampi, Stephen und Baby Paul. R.R.N. George arbeitet von Indien aus eng mit Papa Klein zusammen.

Adolf Klein reiste insgesamt viermal in Indien, Anfang der 90er sogar für 3 Monate und dann erstmals auch in Begleitung seiner Frau Elisabeth. Auch bei diesem späten Aufenthalt ersparte er sich trotz des hohen Alters nichts, und es wird von „langen Fußmärschen auf unwegsamen Gelände“ berichtet.

Ein indischer Mitarbeiter beschrieb den Alltag in Sahms damals so:

„Sein Büro war sehr klein, aber sehr geordnet. Er steht um 5 Uhr morgens auf und arbeitet hart bis 21 Uhr. … Er schreibt sauber und tippt ohne Fehler.“
Das Büro wurde ohne Taschenrechner oder andere moderne Hilfsmittel (inkl. Zentralheizung) geführt.
Adolf Klein kannte alle Kinder und die zugehörigen Heime auswendig.

Von den rund 1.500 Kindern der Patengemeinschaft in Indien wurden er und seine Frau liebe- und respektvoll „Papa und Mama Klein“ genannt.

Bis 1990 warb er über 1.000 Spender aus ganz Deutschland, die den Verein mit viel Hilfe und Treue unterstützten. Mit Büromitarbeitern und dem Executive Commitee in Kolenchery, Kerala, leitete und beaufsichtigte er die Arbeit der Patengemeinschaft.

Papa Klein war überzeugter Christ und lebte nach den christlichen Grundwerten. Er hatte auch kein Auto, sondern fuhr zeitlebens überall mit seinem Fahrrad hin oder ging zu Fuß, sofern es möglich war. Der Lebensstil der Kleins blieb immer sehr einfach. Der Gemüsegarten wurde intensiv bestellt, das Holz zum Heizen und Kochen wurde in der Umgebung gesucht oder von befreundeten Familien gegeben.

Im Jahr 1981 erhielt „Papa“ Adolf Klein das Bundesverdienstkreuz von Prof. Walter Braun, Sozialminister in Schleswig-Holstein.
Er war der erste Preisträger des Heinrich Zille Preises des Kiwanis Clubs Ratzeburg und erhielt zudem die Bugenhagen Medaille der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Adolf Klein starb im März 1994.

Fotos der Familie Klein

Papa & Mama with their children—adopted & own
1. Rasi, Helga, Mama, Gerda, Papa, Mr. WILHELM KLEIN
2. Dieter, Kurt, Peter, Heinz, Ingrid

1. Mr VON BAUMGARDT (father of Mrs. KLEIN), Mama, Gabi, Papa, Berud
2. Heines, Gerda, Helga, Klaus

Ehemaliger Vorsitzender Dieter Hueske

Dieter Hueske
Vorsitzender von 1990-2009

Dieter Hueske war Jahrgang 1941 und wurde im Pommern geboren. 1977 zog er in das Dorf Elmenhorst, 4 km von Sahms entfernt.

Damals noch Angestellter bei einem Hamburger Maschinenbauunternehmen übernahm er 1984 zusammen mit seiner Ehefrau Waltraud Tangermann die Patenschaft für ein Kind in Südindien. Der Wille, Gutes zu tun und die vielen Gespräche in Sahms motivierten ihn, die Patengemeinschaft aktiv mitzugestalten.

1990 übernahm er dann den Vorsitz von Adolf Klein vollständig. Der Verein hatte schon damals über 900 Paten, 800 Kinder in Heimen und 250 Familien mit Kindern. Eine große Aufgabe war es zunächst, die altgewachsenen Strukturen in das neue Jahrtausend zu führen. Es wurde der erste PC angeschafft, ein Drucker und in den Folgejahren wurde die Adressverwaltung auf eine Access-Datenbank umgestellt, in der alle Unterstützer und Patenkinder verwaltet werden. Diese Adressverwaltungs-Datenbank ist heute noch aktiv.

Jedes Jahr war Dieter Hueske für 6-8 Wochen in Indien, um die Verwendung der Spendengelder zu kontrollieren und auch, um neue Initiativen zu entwickeln und anzustoßen. Er überprüfte die bestehenden Standards und sah, wenn neuer Bedarf entstand.

Das Portfolio der Patengemeinschaft erweiterte er mit Weitsicht. Es wurden eigene Heime gebaut, um Entscheidungen für die Ausstattung und Personal selbst treffen zu können - unabhängig von den Trägern. Es wurden Krankenhilfs-programme angestoßen, Brunnenbohrungen oder die Schaffung von hygienischen Einrichtungen in der Umgebung unserer Heime unterstützt. Existenzgründende Hilfen wurden intensiviert mit der Ausgabe von Nähmaschinen, Rikschas und vielem anderen. So wurde z.B. auch die Düneberger Tailoring School zur Ausbildung von Schneidern geplant und gebaut.

Ganz intensiv leistete Dieter persönlich und im Auftrag der Patengemeinschaft Direkthilfe nach der Tsunami-Katastrophe von 2004 - in Form von Nahrung, Aufbauhilfe und Booten.

Immer wieder galt Dieters Augenmerk besonders den behinderten Kindern. So baute begann er Mitte der 1990er mit der Spendensammlung und dem Bau des Jürgen-Telka-Heimes für über 90 Kinder mit Behinderungen, um ihnen über Betreuung und den regelmäßigen Schulbesuch ein möglichst selbstständiges Leben zu ermöglichen. Und so kam es dann auch zu einer intensiven Zusammenarbeit mit Dr. Jürgen Zippel aus Hamburg.

Dieter Hueske hatte ein gutes Gespür bei der Suche nach Sponsoren und Unterstützern. Zusammen mit Dr. Zippel schaffte er es, die Finanzierung für den Bau des„Children's Orthopaedic Centre" (COC) in Mylaudy sicherzustellen. *Näheres zu diesem Projekt finden Sie vorn im Heft.* In Folgejahren wurde noch das COC noch ergänzt durch Unterbringungsmöglichkeiten für Besucher und Helfer, durch 3 angeschlossene Kinderheime und eine Lehranstalt für Frauen, gesponsored durch den Zonta Club Aachen & Nora Claus.

Eine weitere Herzensangelegenheit für ihn war die Urbevölkerung Indiens, die Adivasi, hoch im Norden von Kerala. Neben der Ersthilfe über die Verteilung von Lebensmitteln wurde hier viel Hilfe zur Selbsthilfe in den kleinen Dörfern der Adivasi angestoßen. Hinzu kam der Bau des Jörn & Christa Grimms Day Care Center & Tribal's Girls Home.

Dieter Hueske 2011 bei der Einweihung des Dieter Hueske Heims

Dieter Hueske trat am 15.12.2009 vom Vorsitz zurück und übergab die Führung an Herbert Weihmann. Bereits 2006 und 2008 konnte er aus familiären und gesundheitlichen Gründen keine Inspektionsreise durchführen.

2010 erhielt Dieter den Heinrich Zille Preis des Kiwanis Clubs in Ratzeburg. 2011 wurde ihm für seine Arbeit mit der und für die Patengemeinschaft das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Nach einer Feier in der Kieler Staatskanzlei gab es im Anschluss noch eine schöne interne Feier in Elmenhorst.

Dieter Hueske mit Ministerpräsident Peter-Harry Carstensen

Einen Abschiedsbesuch in Indien machte er in 2015 und traf dort noch einmal alle Weggefährten der Zeit mit der Patengemeinschaft.

Am 13. Dezember 2018 ist Dieter Hueske nach schwerer Krankheit verstorben.

Ehemaliger Vorsitzender Herbert Weihmann

Herbert Weihmann
Vorsitzender von 2010-2017

Als Herbert Weihmann 1985 in die Nähe von Schwarzenbek zog, las er in einer Zeitung von der Patengemeinschaft und suchte gleich Adolf Klein auf. Auch zu dieser Zeit waren – wie über Jahre üblich- indische Hilfskräfte vor Ort, um Herrn Klein bei der administrativen Arbeit zu unterstützen. Herbert konnte sich vor Ort von der aufrichtigen und fürsorglichen Arbeit der Patengemeinschaft überzeugen und wurde sogleich Pate.

Bei den jährlichen Patentreffen lernte er dann Dieter Hueske kennen und die beiden verband bald eine langjährige Freundschaft. Gerade in Pension gegangen, beschloss Herbert 2005, sich noch mehr zu engagieren und reiste 2006 in Vertretung für Dieter Hueske auf seine erste Inspektionsreise nach Indien. Er übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden, absolvierte 2008 eine weitere Inspektionsreise und folgte Dieter Hueske dann Ende 2009 als Vorsitzender. In seiner neuen Wohnung mit seiner Ehefrau Monika wurden die Geschäfte der Patengemeinschaft künftig in Hamburg-Wedel heimisch.

Als schlimmes Erlebnis bezeichnet Herbert u.a. den Besuch in einem kleinen Fischerdorf in Süd-Kerala. Die Armut und Ausweglosigkeit aufgrund der knappen Fangmöglichkeiten war schwer verkraftbar. „Man sieht so vieles, was gemacht werden muss – auch langfristige Maßnahmen sind so notwendig.“ Dieses Elend in Gedanken machte er sich an die Arbeit.

Während Herberts Vorstandstätigkeit wurden viele Neuerungen wie Solaranlagen, Leichtdächer für Regen- und Sonnenschutz, Wasseraufbereitungsanlagen und neue Brunnen angeschafft. Die Anschaffung von Ziegen und Kühen für die Familien in der Umgebung wurde ausgebaut.

Einweihung des Herbert Weihmann Heims

Eigene Heimneubauten wurden initiiert. So entstand - auf Basis der Bauzeichnung von Herbert - das Martha-Büttner-Heim, das Dieter Hueske Boys Shelter und das Herbert Weihmann’s Girls Home. Diese Heime bieten Platz für 25-35 Kinder. Die Fertigstellung und

Einweihung dieser Heime waren mit die schönsten Momente für Herbert in dieser Zeit.

Auch für die Kinder des KIDZ Shelters in Sivakasi wurde eine neue Unterkunft gekauft, umgebaut und erweitert. Modernisierungen der älteren Heime wurden angestoßen, und es wurde für das Betreiben des Orthopädie-Zentrums in Mylaudy für die nächsten Jahre eine Lösung gefunden.

Schlüsselübergabe für ein Haus an eine notleidende Familie

Ein weiterer Fokus der Arbeit von Herbert lag in der Familienhilfe. Es ist immer wieder schwer, die Familien für die Familienhilfe auszusuchen und andere abzulehnen. Mit Unterstützung und Informationen der indischen Mitarbeiter gelang dies.

Herbert bezeichnet die Arbeit für die Patengemeinschaft als „arbeitsreich, aber mit sehr viel Spaß und Freude verbunden. Die viele Arbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt!“ Ein besonderes Dankeschön für seine Tätigkeit stellten immer die lachenden Kinderaugen dar und insbesondere die Entwicklung der Kinder. „Es ist ein wunderbares Erlebnis, wenn man die Kinder aus unseren Heimen Jahre später wiedertrifft und vor sich Erwachsene sieht, die fest etabliert in Beruf und Familie sind. Die Dankbarkeit dieser Ehemaligen ist ein besonderes Geschenk“, beschreibt Herbert seine Erlebnisse.

In den letzten 2 Jahren seiner Amtszeit, nach Inkrafttreten des Juvenile Justice (Care and Protection of Children) Act in 2015, waren zunehmende gute Verbindungen zu den offiziellen Stellen und der örtlichen Polizei wichtig. Neue Regularien wie z.B. Höhe der Mauern der Heime, Zutrittskontrollen der Heime, neue Auflagen zur Betreuung und Unterbringung, erforderten verschiedene Umbauten und Maßnahmen in vielen Heimen.

Seit 2013 wurde die Weiterbildung aller Heimleiter intensiv ausgebaut – mit viel Unterstützung von Hadmut Scholz und Hermann Schlömer. Der Zusammenhalt der Heimleiter ist ein Grundstein dafür, dass diese lange bleiben und hiermit Kontinuität für die Kinder bieten.

Als Herbert 2016 gesundheitsbedingt die Inspektionsreise im Frühjahr nicht durchführen konnte, trat der 2. Vorsitzende Werner Büttner für ihn ein. Auf

dieser Reise stellte Werner Büttner dann in einer Woche die Arbeit der Patengemeinschaft Ulrike Lorenzen vor.

Mit einem zufriedenen Gefühl konnte Herbert Weihmann im Frühjahr 2017 seine Abschiedstour durch die Heime durchführen. Ihm und seiner Frau Monika, die ihn bei fast allen Indienreisen begleitet hat, wurde mit viel Dankbarkeit und Liebe von allen Mitarbeiten und Kindern der Patengemeinschaft „goodbye“ gesagt.

Herbert & Monika Weihmann mit allen indischen Mitarbeitern

Prakasi (rechts) hat die 11. Klasse erfolgreich bestanden. Sie möchte Flugbegleiterin werden. Ihre Schwester Ajantha war ebenfalls im Heim 25. Sie hat die Schule bereits beendet und steht im Berufsleben als Fashiondesignerin.

Vorsitzende Ulrike Lorenzen

Warum Indien und warum die Patengemeinschaft?

Ulrike Lorenzen
Vorsitzende seit 2017

Ich bin 1955 in Flensburg, einer kleinen, verschlafenen Stadt im hohen Norden, geboren und aufgewachsen. Nach einer Banklehre in Hamburg folgte gleich das BWL Studium. Sobald es mir möglich war, bin ich nach Asien gereist. Irgendwann war Indien dann auch auf der Agenda. Mich haben exotische Länder immer fasziniert, und ich bin so viel wie möglich dort unterwegs gewesen. In Indien habe ich meinen späteren Mann, einen Australier, kennengelernt. Wir haben gemeinsam in Indien Kolonialstilmöbel eingekauft und in Deutschland verkauft. Auch in Australien haben wir mit unseren beiden Kindern eine Zeitlang gelebt.

Nachdem die Kinder ausgezogen waren, habe ich mich nach einer Aufgabe im sozialen Bereich umgesehen. Soziales Engagement in Indien war meine Wunschvorstellung! Mir hat es in Indien immer gut gefallen – trotz der oft chaotischen Zustände im Land, des anstrengenden Klimas und anderer Widrigkeiten! So bin ich bei meiner Recherche im Netz auf die Patengemeinschaft gestoßen. Kurz nach einem Telefonat mit Herbert Weihmann, habe ich Werner Büttner und unsere indischen Kollegen auf der Inspektionsreise im Februar 2016 für eine Woche begleitet. Danach bin ich noch einige Wochen allein durchs Land gereist und habe mich in Indien wieder neu orientiert. Es hatte sich in den fast 20 Jahren nach meinem letzten Aufenthalt viel verändert.

Die Arbeit der Patengemeinschaft war das, wonach ich gesucht habe. Wie oft im Leben begegnet einem das, wonach man sucht, im richtigen Moment – man muss es dann nur erkennen und den Mut haben zuzugreifen!
Da es innerhalb des Vorstandes Veränderungen geben sollte, konnte ich nur kurz überlegen - und stellte mich für den Vorsitz zur Verfügung. Mittlerweile erkenne ich auch den Umfang der damit verbundenen Arbeit - es ist viel! Eigentlich ein Fulltime-Job – ehrenamtlich. Aber man bekommt so viel zurück, und wir sind ein sehr gutes Team, die Zusammenarbeit im Vorstand und mit dem Büro in Indien macht viel Spaß. Die Patengemeinschaft ist einerseits ein kleiner, sehr bodenständiger Verein mit vielen persönlichen Bindungen, andererseits bewegen wir eine ganze Menge. Dieser Gegensatz unterscheidet uns deutlich von anderen Organisationen.

Mittlerweile bin ich schon dreimal für die Patengemeinschaft in Indien gewesen. Ich habe viel vom Land gesehen. Es ist einfach wunderbar, die einzelnen Heime immer wieder zu besuchen und die Kinder wiederzusehen. Baby, Yacob, Eldho und Saju und ihre Familien haben mich mit offenen Armen aufgenommen und es hat sich ein ausgesprochen freundschaftliches Verhältnis aufgebaut. Daneben gibt es aber immer auch ein sachliches Arbeitsumfeld, wo die Interessen auch mal ein bisschen auseinander gehen können und konstruktiv geklärt werden.

Warum denn nun ausgerechnet Indien?

Natürlich gibt es immer und überall Möglichkeiten, sich sozial zu engagieren und Gutes zu tun. Man braucht gar nicht weit weg zu gehen. Solche Fragen und Anmerkungen höre ich öfter. Aber mich hat das große Land Indien immer sehr gereizt, und ich denke, dass man dort besonders gut arbeitet, wo man sich an der richtigen Stelle fühlt!

Indien ist heute ein aufstrebendes Schwellenland und es entwickelt sich rasant. Mit ca. 1,4 Mrd. Einwohnern gibt es im Land erhebliche Probleme. Es gibt einige Ansätze der Regierung, die sozialen Problem zu lösen – z.B. gibt es seit 1999 das „Ministry of Tribal Affairs“, das sich mit der Förderung der Ureinwohner Indiens befasst. Man kann der Regierung zugutehalten, dass die Aufgaben riesig sind. Aber es ist auch Indien! Die Reformen und Maßnahmen stehen zwar auf dem Papier, sind aber in der Praxis nicht zu finden und ein Drittel der Bevölkerung lebt nach wie vor in bitterer Armut. Darum ist die Arbeit der Patengemeinschaft noch lange nicht zu Ende und mit der Hilfe unserer Paten und Sponsoren können wir gemeinsam für die einzelnen Menschen viel bewegen!

Ulrikes Lieblingsbilder: das ansteckende Lächeln der Mädels im Heim

Gruß aus Indien - Yacob

NAMASTHE ! ! !

Yacob gehört seit 1978 zur Patengemeinschaft. Er ist Vorsitzender des in Indien eingetragenen Vereins „The Society for the Reliefwork of Poor Families". Er war mehrmals in Deutschland und hat hier die Arbeit der Patengemeinschaft kennengelernt und spricht fließend deutsch. Yacob leitet das umfangreiche Familienhilfe-Programm und zwei der Kinderheime.

Im Dezember 1977 erhielt ich ein Einladungsschreiben von Herrn Adolf Klein (Papa Klein) durch Paulose, der bereits in Deutschland mit ihm zusammengearbeitet hatte. Es waren aufregende Neuigkeiten für mich und im Januar 1978 trat ich gerne der Patenschaft bei. Dann bekam ich einige Bücher wie "Deutsche Sprachlehre für Ausländer " von Papa Klein, um die deutsche Sprache zu lernen. In Cochin habe ich einen katholischen Priester gefunden, der die deutsche Sprache spricht. Mit seiner Anleitung konnte ich etwas lesen und schreiben. Ich war sehr stolz darauf. Ich habe meinen Freunden gesagt, dass ich Deutsch sprechen kann.

Und was als nächstes !! Nach meiner Ankunft am Hamburger Flughafen im Juni 1978 empfing mich Papa Klein. Ich konnte ihn nicht verstehen. Dann erfuhr ich zuerst, dass meine Kenntnisse der deutschen Sprache fast nicht waren. Dies war meine erste lange Reise (Kolenchery - Hamburg - Sahms) von meiner Heimatstadt entfernt, davor war ich nicht mehr als 25 km gefahren. Ich war 20 Jahre alt, als ich in Deutschland ankam. Mein Aufenthalt in Sahms dauerte 15 Monate bei den Kleins. Das war ein altes, aber schönes Haus ohne Zentralheizung. In der Winterzeit wurde in der Küche mit Holz gekocht. Das kleine Büro wurde auch mit Holz und Kohle geheizt. Ich war am Tage mehr Zeit in der Küche oder im Büro geblieben, weil die anderen Zimmer waren eiskalt gewesen. Es war das erste Mal, dass ich in der Weihnachtszeit Schnee in meinem Leben gesehen hatte. Es ist auch das erste Mal mein Geburtstag gefeiert wurde, vorher wurde nicht für sowas gedacht. Einige Freunde wurden zu Kleins eingeladen und sie brachten Geschenke. Das war meine erste Geburtstagsfeier.

Beide, Papa Klein und Mama Klein, haben kein Englisch gesprochen und ich musste meine Kommentare sowieso auf Deutsch ausdrücken. Sie liebten mich sehr wie ihr Sohn. Mama Klein zeigte mir die Haushaltsgeräte und erklärte, was das alles sind. Das disziplinierte Leben von Papa und Mama half mir später in

meinem Leben. Papa Klein hatte immer ein gutes Herz für die Armen.
Zu dieser Zeit besuchte Papa Klein die Sponsoren, um Spenden aus den umliegenden Dörfern zu sammeln, und ich hatte die Möglichkeit, ihn zu begleiten. Zusammen mit Papa Klein besuchten wir einigen Kirchen Gemeinden und Clubs, um über die Arbeit der Patengemeinschaft zu berichten.

Als Papa Klein in 1979 Indien besuchte, trafen wir zufällig Dr. Wills von Vizhinjam (bei Kovalam), und dieses Treffen und der Abschluss ihrer Gespräche waren der Beginn des Familienhilfsprogramms. In ähnlicher Weise begann das Projekt der Verteilung von Kühen /Ziegen an bedürftige Adivasi-Familien mit der Hilfe gemeinnütziger Menschen in Deutschland, was uns sehr Spaß machte. Wir danken Jörn Grimm und sein Team den wunderbaren Service für die Fortführung des Projekts. Nach Papa Klein hat Dieter Hueske die Arbeit übernommen und er hat 20 Jahre lang der Patengemeinschaft gedient. Während seiner Zeit ist die Arbeit in Indien sehr gewachsen. Wir konnten Land kaufen und bauten eigene Kinderheime. Dann hatte ich die Gelegenheit, zusammen mit Herbert Weihmann zu arbeiten. Er hat 10 Jahre lang für Patengemeinschaft gedient. Was Dieter Hueske hinterlässt hat, hat Herbert Weihmann erfüllt. Wie Papa Klein, haben Dieter Hueske und Herbert Weihmann auch ein gutes Herz, um die Armen zu helfen.

Der Eintritt in die Patengemeinschaft war ein Wendepunkt in meinem Leben. Seitdem ich die Patengemeinschaft diente, konnte ich viele Menschen mit guten Charakter in Deutschland und Indien treffen. Wenn ich an die vergangene 41 Jahre mit Patengemeinschaft denke, war das goldene Zeit in meinem Leben. Ich bin auch froh, Teil der Patengemeinschaft zu sein, um den Bedürftigen zu helfen.

Anlässlich des Goldenen Jubiläums begleitet mich meine Familie, um allen Sponsoren und Gratulanten der Patengemeinschaft unsere tiefste Liebe und Dankbarkeit auszusprechen. Wir erinnern uns an den Ehrendienst, den Papa Klein, Dieter Hueske und Herbert Weihmann mit deren besten Hälfte für die Armen in Indien geleistet haben. Und das was jetzt Ulrike Lorenzen auch leistet. Wir wünschen ihr von ganzem Herzen Gesundheit, Energie und Gottes Segen, den Armen zu dienen.

Wir sind sehr traurig, dass Papa Klein und Dieter Hueske nicht mehr bei uns sind.
Ich bin, was ich heute bin, nur wegen der Patengemeinschaft.

Yacob

Gruß aus Indien – Baby Paul

Baby Paul gehört seit 1988 zur Patengemeinschaft. Auch er war mehrere Male in Deutschland und spricht fließend deutsch. Baby Paul ist Vorsitzender des in Indien eingetragenen Vereins "The Patengemeinschaft for hungering Children". Er ist verantwortlich für die Kinderheime und Ausbildungs-programme und hält den regelmäßigen Kontakt zu den zuständigen indischen Behörden.

Im 1988 begann ich in Indien für die Patengemeinschaft zu arbeiten. Ich habe Papa Klein, den Gründer der Patengemeinschaft, in Indien getroffen, als er 1979 Indien besuchte und mit Paulose und Yacob unterwegs war. Ich hatte später die Gelegenheit, ihn jedes Mal zu treffen, wenn er Indien besuchte. Bei seinem Besuch 1987 sagte Papa Klein mir, dass ich für Patengemeinschaft arbeiten kann. Paulose, der erste Mitarbeiter, hat mir geholfen, die deutsche Sprache in Indien zu lernen.

Ich bin am 01.10.1989 nach Deutschland geflogen, und ich habe ein Jahr in Deutschland bei Papa und Mama Klein gewohnt. Das war ein erlebnisvolles Jahr für mich und war auch eine komplett neue Welt für mich. Ich habe in einem Jahr vieles gelernt. Ich konnte einigermaßen Deutsch als ich erstmals nach Deutschland geflogen bin. Ich bin nach Hamburg geflogen und Papa Klein kam zum Flughafen, um mich abzuholen. Er sprach mit mir deutsch, aber es war für mich schwer zu verstehen, weil ich erstmal die Sprache von jemandem aus Deutschland gehört hatte. Mama Klein und Papa Klein konnten kein Wort auf Englisch und ich musste immer deutsch sprechen. Am Anfang war es schwierig meine Gedanken auszudrücken. Dabei muss ich eine Geschichte erzählen: Einmal wurde ich von Familie Eppler in Bergedorf für eine Woche eingeladen. Nach einer Woche bin ich nach Sahms zu Papa und Mama Klein zurückgekommen. Beim Abendbrot habe ich Mama und Papa erzählt, wie es in Bergedorf bei Familie Eppler war. Mama hat mich gefragt, wie viele Kinder Familie Eppler hat. Familie Eppler hat 2 eigene Kinder und 3 adoptierte Kinder. Aber, ich kannte damals das Wort "eigene" nicht auf Deutsch und ich benutzte das Wort Original statt eigene. Mama und Papa haben sich kaputt gelacht, weil ich das Wort 'Original' benutzt hatte.

Shibi, die Ehefrau von Baby, arbeitet seit 2014 für die Patengemeinschaft. Sie kümmert sich um die Buchführung der Kinderheime und des Büros in Kolenchery.

Papa Klein und Mama Klein waren für uns immer wie eigene Eltern gewesen. Sie haben sehr einfaches Leben in Deutschland geführt. Was sie hatten, hatten sie für Indien gespendet. Das Ort SAHMS ist 2. Heimat für uns alle.

Ich bin auch sehr dankbar zu Frau Sigrun Wullf, weil sie mir in Sahms deutsch beigebracht hat. Sie wohnt in Lübeck, aber sie kam einmal in der Woche nach Sahms, um uns deutsch beizubringen. Es gibt viele Leute in Deutschland, die wir im Herz tragen und Frau Wullf ist eine von den Leuten. Viele nette Leute habe ich in Deutschland kennengelernt. In Sahms haben wir Familie Tohde kennengelernt. Christiane und Dietmar Tohde haben auch viel mit uns unternommen. Nach und nach habe ich die Arbeit der Patengemeinschaft kennengelernt. 1990 hat Herr Dieter Hueske die Arbeit der Patengemeinschaft von Papa Klein übernommen. Dieter hat 20 Jahre die gute Arbeit sehr gut geleistet. Dieter hat vieles für die arme Kinder, arme Witwen mit Kindern und für die armen Menschen organisiert und in Indien haben wir alles an die armen Leute weitergeleitet. Dieter hat mir dem ersten Schritte beigebracht, wie man mit Computer arbeiten kann. Dann hat er mich in die Volkshochschule in Schwarzenbek für den Computerkurs geschickt. Das war vor 24 Jahren und es war auch sehr gut für mich. Seine Frau Waltraud Tangermann war auch für uns wie eine Mutter. Leider wurde Dieter krank und starb am 13.12.2018. Das war ein großer Schock für uns alle.

Als Dieter krank wurde, hat Herr Herbert Weihmann die Arbeit der Patengemeinschaft übernommen. Herbert hat ein gutes Herz immer zu den armen Menschen und er hat gute 10 Jahre die tolle Arbeit geleistet. Jedes Jahr besuchte Herbert uns mit seiner Frau Monika und die Arbeit der Patengemeinschaft nachgeschaut. Nach den 10 erfolgreichen Jahren, hat Mrs. Ulrike Lorenzen die Arbeit übernommen. Ulrike leistet die Arbeit jetzt seit zwei Jahren und die Arbeit läuft sehr gut. Ich bin jetzt fast über 30 Jahre bei der Patengemeinschaft und ich bin dankbar zu allen, dass ich die Arbeit mit machen konnte.

Meine besten Wünsche für das Jubiläum und für die Zukunft der Patengemeinschaft! Ich freue mich sehr darauf!

Gruß aus Indien – Eldho Mathai

Eldho arbeitet seit 2014 wieder für die Patengemeinschaft. Auch er war mehrmals in Deutschland und hat die Arbeit der Patengemeinschaft unter Papa Klein kennengelernt. Eldho hilft bei allen anfallenden Büroarbeiten und begleitet die Inspektionsfahrten.

Ich habe Papa Klein, der Gründer der Patengemeinschaft in Indien beim Yacob getroffen als er im 1979 Indien besuchte. Ich konnte Papa Klein jedes Mal treffen wenn er Indien besuchte. Papa Klein besuchte Indien in 1988 und sagte mir dass ich nach Deutschland kommen kann. 1990 hatte ich meine Ausbildung fertig und ich habe mit Baby Paul einen Brief an Papa Klein geschrieben, dass ich jetzt nach Deutschland kommen möchte. Baby Paul hat den Brief übersetzt und Papa Klein hat mich nach Deutschland eingeladen.

So bin ich im 1991 mit Baby Paul zusammen nach Deuschland geflogen. Ich habe von Yacob bisschen Deutsch gelernt. Im 1991 September Papa Klein hat mit Mama Klein und Frau Sigrun Wulf Indien besucht. Das war Mama Kleins erste Indien Reise. Im Oktober sind wir mit Mama und Frau Wulf nach Deutschland geflogen und wir sind ein Jahr in Deutschland geblieben. Das ganze Jahr haben wir einmal in der Woche Deutschunterricht bekommen von Frau Wulf. Sie kam jeden Mittwoch nach Sahms und Unterricht gegeben.

Im 1993 hat Papa mich wieder nach Deutschland eingeladen. Ich war ein Jahr dort geblieben. Als ich in Deutschland war in 1994 starb Papa Klein am 20. März. Er wurde krank und ich habe ihn gepflegt und Ende Oktober bin ich zurück nach Indien geflogen. Inzwischen hatten wir Familie Tohde in Sahms kennengelernt. Christiane und Dietmar haben uns viel geholfen bei verschiedenen Sachen.

Damals brauchte die Patengemeinschaft nicht so viele Mitarbeiter und ich habe eigene Geschäfte angefangen. Später bin ich mit meiner Frau nach Oman geflogen. Im 2014 Herbert Weihmann hat mich zur Patengemeinschaft eingeladen und ich bin von Oman zurückgekommen. Im 2014 Mai begann ich in Indien für Patengemeinschaft zu arbeiten. Seit zwei Jahren arbeiten wir mit Ulrike Lorenzen zusammen.

Nun, Patengemeinschaft feiert 50 jährige Jubiläum und ich wünsche alles Gute dafür.

Gruß aus Indien – Saju

Greetings to all…

Saju arbeitet seit 2010 für die Patengemeinschaft. Er erledigt Büroarbeiten, die bei der Verwaltung, Organisation und Bearbeitung der Inspektionsfahrten anfallen. Sehr gern übersetzt er die Briefe der Kinder an die Paten. Saju war 2013 erstmals in Deutschland.

I joined Patengemeinschaft Organization on 1st February 2010. I had been working as a Teacher when I met Baby Paul and it was through him I joined this Organization. The change from an educational institution to this charitable Organization opened a vast vision to all areas of human life. It is more than a salaried job. When I faced unfamiliar faces and odd opportunities, I felt a little embarrassed. But the encouragement and timely help from my colleagues made me stand firm in this Organization. To impart the dime light emanated from the empathising humanitarian people of Germany to the orphaned children and to the homeless gave me a satisfaction beyond words.

On 29th April 2013, I went to Germany accepting the invitation and guidance of Herbert Weihmann, the president of the Organization. It was my first flight. Herbert Weihmann along with Bruno, Christine and Dietmar were at Hamburg Airport to receive me and from there we went to Apfelgarten, Sahms, where family Hermsdorf is living. I had a very warm welcome on the day. I dreamt to be in Germany. The change of the cultural and unfamiliar land created confusion in me. The 74 days of life in Germany enable me to acquaint with several loving and selfless people. As a loving father, Herbert gave me necessary instructions and care. Bruno and Christine became my parents in Germany. Later I went for rough visits and enjoyed the treats offered by them. I also got opportunities to acquaint with so many loving personalities.

On May 12th 2013, I participated in the Patentreffen. I was dumbstruck by their intensive love and care for the people of India. When I visited the Johannes Claudius house in Sahms, I saw the photos and history of Indian colleagues exhibited there which made Kerala nostalgia in me.

The streets, parks and common places in Germany were well designed and very neat. The nature's beauty in Germany was awe-inspiring just like' Alice in

Wonderland' I was mesmerised. Then I visited the Tomb of Papa Klein, a great philanthropist and a father to everyone, who has built up the Patengemeinschaft Organization. The multi coloured flowers on the Tomb whispered to me to do my duty with a smile and selfless love. I was really enchanted.

Mr.Dietmar, when he was in Kerala, used to teach me German in every evening. From him, I learned to read and write German. It helped me greatly to travel in Germany. Then I attended an Intensive Crash Course in German at Goethe Institute, Hamburg. It was another nice experience with students from various parts of the world. I was cheerful to learn at least a little bit of the vast language.

I also could attend Kirchengemeinde along with Pastor Schacht, his son Christopher and Bruno. And a Itzehoe Project with Herbert and Monika. I also got a chance to visit Berlin with Dietmar and Kurt Hansen. In short, those days are always memorable. Further, since two years, we are working very happily with our new President Ulrike Lorenzen.

From the core of my heart, I would like to say my sincere thanks and gratitude for all the helps and favours that the kind hearted German people have done for me. I wish all the very best and good success to the 50th Annual day celebration of our Patengemeinschaft Organization.

Übersetzung des letzten Absatzes:

Ich möchte aus tiefstem Herzen meinen aufrichtigen Dank und meine Dankbarkeit aussprechen für all die Hilfe und Gunst, die die gutherzigen deutschen Menschen mir zuteilwerden ließen. Ich wünsche der 50. Jubiläumsfeier unserer Patengemeinschaft alles Gute und viel Erfolg.

Last but not least im Büroteam Kolenchery:

Hima arbeitet seit 2010 für die Patengemeinschaft. Sie hilft bei allen Büroarbeiten wie Briefübersetzung, Geldtransfer und Prüfung der Abrechnungen.

Chronik des Vereins – ein Blick zurück

Vor 1969

- Bereits 1964 beginnt die Arbeit von Adolf Klein in Südindien. Start war sein erstes Patenkind dort – der Junge Anthony. In Zusammenarbeit mit dem YMCA (Christlicher Verein junger Menschen) analysiert Adolf Klein bald den Bedarf an Heimen in der Region und schreitet zur Tat.

  Der YMCA betreibt die Häuser und die Patengemeinschaft stellt die Spenden für den täglichen Bedarf der Kinder zur Verfügung. Hierfür beginnt Adolf Klein die intensive Suche und Betreuung der Spender aus Deutschland. Egal, ob eine anteilige Patenschaft für 5 DM oder eine Vollpatenschaften – jede Spende half und hilft. 1965 hat er so schon ein Spendenaufkommen von ungefähr 3.400 DM erreicht.

1969

- 03.06.1969: Der Verein wird offiziell im Vereinsregister Amt Lübeck eingetragen (VR212 SB)

1970-1987

- Zahlreiche Heime werden von unterschiedlichen Trägern mit direkter Unterstützung der Patengemeinschaft gegründet:
  - ´70 Childrens Welfare Center, Kottaram
  - ´76 St. Paul's Children's Home, Kulappuram
  - ´78 Berechiah Children's Home, Vellioor
  - ´79 St. Magdalene's Girls Home, Pancode, Sarojini New Life Centre, Thamaraikulam.
  - ´81 Adolf's Home for Girls in Nagercoil, Anbu Manai Boy's Home in Mantharamputhoor und das Nelson Memorial Home in Thamaraikulam
  - ´85 Muzhucode Boys Home
  - ´87 Kanyakumari Boys' Home

Jungs im YMCA Heim Mutzhukode

1975

- Spendenaufkommen erreicht die 100.000 DM-Marke.

1976

- Erster fester indischer Mitarbeiter der Patengemeinschaft.
- Langzeitaufenthalte in Deutschland für indische Mitarbeiten beginnen.
- Neben Patenschaften erhalten auch Familien in Not jetzt auch finanzielle Hilfe, Brunnenbohrungen oder medizinische Versorgung.

1979

- Die Patengemeinschaft startet das Family Aid Programme in Zusammenarbeit mit Dr. Wills , Vizhinjam, der im gleichen Geist arbeitete wie Adolf Klein.

1985

- Das Spendenaufkommen erreicht die 400.000 DM-Marke.
- Die Patengemeinschaft hat 927 Paten, 730 Kinder & 65 Familien mit 165 Kindern

1990

- 15. Mai: Die Patengemeinschaft feiert ihr silbernes Jubiläum mit Grußworten der Deutschen Botschaft, New Delhi und vielen anderen
- Bis Sommer 1990 führt Adolf Klein den Vorsitz der Patengemeinschaft. Jetzt wechselt der Vorsitz an Dieter Hueske:

Baby, Dieter und Papa Klein im Büro in Elmenhorst

1991

- Herr Klein macht einen letzten dreimonatigen Indienaufenthalt.

1992

- Der erste mit EDV erstellte Patenbrief und Spendenbescheinigungen werden erstellt – für die ersten 2 Jahre noch mit einem alten Nadeldrucker.

1995

- Entscheidung, die Gesundheitspflege bei den ca. 8.000 Slumbewohnern bei Kovalam zu intensivieren und eine Krankenstation einzurichten.
- Ende 1995 bis Anfang 97: In der Nähe von Kovalam beginnt der Bau des ersten Heimes, das direkt von der Patengemeinschaft betrieben wird. In dem Jürgen-Telka-Heim können 90 Kinder leben, und es umfasst mehrere Gebäude.

Mädchen im Jürgen-Telkas-Childrens-Village

1996

- Gandhigram Shanthi School of the Deaf *(Taubstummenheim) wird mit Unterstützung der Patengemeinschaft eröffnet (zunächst für 20, heute für bis zu 100 Kinder).
- Hilfe zur Selbsthilfe für die Urbevölkerung Adivasi startet
- Nach Baubeginn 1995 wird des „Bergedorfer-Girl's Home" eröffnet – es wird von der Patengemeinschaft unterstützt.

Akrobatik im Taubstummenheim

Ende 1990

- Elmenhorster Balagram für Kinder von leprakranken Eltern wird mit Unterstützung der Patengemeinschaft eröffnet.
- Ausbildung der Kinder erhält mehr Gewicht. Nähmaschinen werden gekauft.

2002

- Children's Orthopedic Centre (COC) in Mylaudy wird in Betrieb genommen.

2003

- Kindertagesstätte Jörn & Christa Grimms Day Care Centre wird eröffnet.

Ende 2004-2005

Jungs aus dem Kiwanis Boys Home vor dem Ulrike Vogels Heim in Mylaudy

- Eröffnung des Kiwanis Boys Home in Mylaudy.
- Tsunami-Soforthilfe mit Nahrung, Unterkunft, Medizin, sowie 25 Katamaranen mit Außenbordmotor und Fischernetzen.
  Die Heime sind glücklicherweise nicht direkt betroffen – das Kiwanis Heim wird zunächst Herberge für Flutopferfamilien.
- Schwarzenbeker Girls Home in Mylaudy fertiggestellt.
- Düneberger Tailoring Centre (Schneiderschule) wird auf dem Gelände des Jürgen-Telka-Heimes gebaut.
- Ulrike-Vogel‘s-Heim für Mädchen auf dem Gelände in Mylaudy eröffnet.

2006

- November: Eröffnung des Womens Empowerment Center des Zonta Clubs Aachen. Es umfasst eine Nähwerkstatt, einen Webstuhl, einen Computerraum, eine Lehrküche und stellt Seminare über Hygiene und Empfängnisverhütung.
- Eröffnung des Jörn & Christa Grimm‘s Tribal Girl’s Home.

2008

Mädchen im KIDZ Shelter

- Patengemeinschaft übernimmt das KIDZ Shelter in Sivakasi.

2009

- 15.12.: Dieter Hueske tritt zurück und gibt Führung an Herbert Weihmann.

2010

- Mai: Patengemeinschaft feiert (etwas verspätet) ihr 40-jähriges Bestehen in Mölln. Besuch der indischen Mitarbeiter in Deutschland.
- Baubeginn für 3 Heime

2011

- Eröffnung des Martha Büttner Children's Home in Kuzhithurai im Juli.
- Eröffnung des Dieter Hueske Boy's Shelter in Coimbatore im November.
- Eröffnung des Bergedorfer Girls' Home in Coimbatore.

Vorstand Werner Büttner vor dem Martha Büttner Heim

2013

- Kauf und Umbau eines neuen Heims für das KIDZ Shelter in Sivakasi

>2013

- Verstärkung der Ausbildung der Heimleiter der Patengemeinschaft über Weiterbildungsveranstaltungen und Vernetzung der Heimleiter.
- Die indischen Behörden verstärken die Regulierung von Heimen. Verschiedene Departments, Committees und die regionale Politik erstellen neue Richtlinien und fordern die Umsetzung an.

2014

- Bau und Eröffnung des Herbert Weihmann's Girl's Home in Tenkasi

2016

- Verpachtung des Children's Orthopaedic Centre (CoC) in Mylaudy an ProVision, einer wohltätigen NGO aus Tamil Nadu. Jährliche Unterstützung durch deutsche Mediziner und Therapeuten bleibt bestehen.

2017

- Ulrike Lorenzen übernimmt den Vorsitz der Patengemeinschaft.

2018

- Einführung von medizinischen Patenschaften für
  - Kinder mit Cerebralparese (30€/ Monat für 1 Jahr)
  - Kinder mit Klumpfüßen (90€ Einzelspenden)
  - Kinderorthopäd. Operationen (Einzelspenden)

2019

- Feier zum 50-jährigen Jubiläum

Partykleidung in Heim 25

Indien – wo helfen wir eigentlich

Indien - ein Kontinent voller Gegensätze: atemberaubende Landschaften, geheimnisvolle Kulturen, spirituelle Erlebnisse, heilige Tempel, Jahrtausende alte Geschichte, Wirtschaftsmacht, unermesslicher Reichtum und bittere Armut, größte Demokratie der Welt seit 1947. Viele Schlagworte, die zusammen nur schwer ein klares Bild ergeben.

Auf einer Fläche etwa so groß wie die EU (Stand 2017) leben rund 1,3 Mrd. Menschen, die von Nord bis Süd und Ost bis West teilweise völlig unterschiedliche Sprachen sprechen, verschiedener Mentalität sind und unterschiedliche Bräuche pflegen - kurzum: genauso unterschiedlich sind wie ihr Land mit dem Himalaya-Massiv im Norden, mit Wüsten und mit fruchtbaren Landstrichen und tropischen Wäldern.

Es gibt eine wohlhabende (prozentual kleine) Mittelschicht und Millionen Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben. **Mehr als 1/3 der Bevölkerung haben weniger als 1 USD pro Tag zur Verfügung.**

Computerspezialisten im indischen Silicon Valley sind genauso Normalität wie Kinderarbeiter in Fabriken und auf dem Land. Den modernen Metropolen wie Mumbai stehen Slums und Landregionen, in denen die Zeit seit Jahrhunderten still zu stehen scheint, gegenüber. Während sich die Regierung mit Nuklearwaffen rüstet, hat ein Viertel der Bevölkerung noch immer keinen Zugang zu sauberem Wasser und Gesundheitsdiensten. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Viele der Probleme sind typisch für die meisten Entwicklungsländer. Korruption und das Erstarren in alten Traditionen erschweren den Kampf für mehr soziale Gerechtigkeit und Wirtschaftswachstum.

Im Bundesstaat KERALA befinden sich unsere Zentrale und viele Heime. Kerala hat über 33 Millionen Einwohner und liegt im Südwesten Indiens. Der Nachbarstaat TAMIL NADU, in dem wir ebenfalls Heime betreiben und unterstützen, hat über 72 Millionen Einwohner. Die beiden Staaten zählen zu den fortschrittlichsten Bundesstaaten des indischen Subkontinents.

Im Norden von Kerala und im Süden Karnatakas lebt zudem die Urbevölkerung der rund 80 Millionen Adivasi (Hindi für „erste Menschen“). Die indische Verfassung gewährt ihnen besondere Rechte ein. In der Realität werden sie aber häufig noch diskriminiert und als minderwertig betrachtet. Die Patengemeinschaft unterstützt auch diese Bevölkerungsgruppe.

Nähere Informationen zu Indien finden Sie bei:

- Uns: http://patengemeinschaft.de/seiten/indien/einleitung.html
- World Health Organisation: https://www.who.int/countries/ind/en/
- Auswärtiges Amt Bundesrepublik Deutschland: https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/indien-node
- Weltbank: https://www.worldbank.org/en/country/india
- Unicef: https://www.unicef.org/about/annualreport/files/India_2017_COAR.pdf
- Bento: https://www.bento.de/politik/kastenwesen-in-indien-welche-rolle-spielt-kaste-heute-noch-fuer-junge-menschen-a-00000000-0003-0001-0000-000001065737

Rätselecke

~~1~~

2 3

1 2

3, 4

~~3~~, ~~4~~

~~1~~ ~~4~~

B=D, 2, 3

~~1~~, ~~2~~

Wir danken den Sponsoren dieser Festschrift für Ihre freundliche Unterstützung!

✓ *Für alle Fragen zu der Patengemeinschaft und zu diesem Heft:*

Rufen Sie uns an! Wir beantworten Ihre Fragen gerne persönlich.
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
Ulrike Lorenzen
Ligusterweg 21c, 22609 Hamburg
Tel.: 040 / 866 24 884
info@patengemeinschaft.de

✓ *Für Spenden:*

Deutsche Kreditbank AG, Schwerin
IBAN: DE66 1203 0000 1001 1888 10
BIC: BYLADEM1001
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg
IBAN: DE66 2305 2750 0000 0502 29 (Patenschaften)
IBAN: DE41 2305 2750 0000 0538 80 (Projekte, Sondergaben)
SWifT- BIC: NOLADE21RZB

Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.

PATENGEMEINSCHAFT HUNGERNDE KINDER e.V. SAHMS/SCHWARZENBEK